

# Netzwerken für die Zukunft

## Die Universität und ihre Alumni sollen voneinander profitieren



Weltweit gibt es mehr als 150 000 Alumni der Universität Leipzig – darunter so bekannte Persönlichkeiten wie die Bundeskanzlerin Angela Merkel, der ehemalige Außenminister

Hans-Dietrich Genschler, die chilenische Ministerpräsidentin Michelle Bachelet oder die Fernsehmoderatorin Maybrit Illner und der polnische Botschafter in Deutschland, Marek Prawda.

Für sie alle hat im Laufe ihrer Karriere der Netzwerkgedanke eine entscheidende Rolle gespielt: Sei es im Berufs- oder Privatleben – die Basis für Effektivität und Erfolg bildet oft ein gut geflochtenes Netz aus Kontakten zu Personen und Einrichtungen. Diese kennen und informieren sich gegenseitig, oftmals zum Vorteil beider Partner. Früher mit dem Begriff „Vetternwirtschaft“ eher abwertend konnotiert, ist das Networking heutzutage aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Ganz im Gegenteil – Netzwerken ist populär und nützlich für die Beteiligten.

Auch die Alumni – also die Ehemaligen einer Universität – organisieren sich in vielen Fällen unter der Zielsetzung der Netzwerkbildung. Dieses Engagement wird von der Universität Leipzig gefördert und ausgebaut. Ziel ist der Aufbau eines dauerhaften Netzwerkes zwischen der Universität und ihren Alumni, von dem beide Seiten profitieren.

Die Bildung von Netzwerken unter den



Alumni sowie zur Universität ist wichtig, sollen die Alumni doch als Erfahrungsträger

und Partner mit Praxiserfahrung in wesentlichen Bereichen in die Arbeit und Entwicklung

der Hochschule integriert werden. So können praxisorientierte Elemente in das Lehr- und Leistungsangebot der Hochschulen einfließen und es verbessern. Gemeinsam soll die Universität vorwärts gebracht werden, denn nur so kann die Alma mater weiterhin – ihrem Leitmotto entsprechend – „Aus Tradition Grenzen überschreiten“. Für die Alumni steht das Netzwerken in beruflicher und sozialer Sicht an erster Stelle. Besonderen Anklang finden hierbei Veranstaltungen, bei denen sich ehemalige Kommilitonen und Dozenten wieder treffen. Auch die Information über aktuelle Forschung und Lehre und die Entwicklung der Universität sowie die Vermittlung qualifizierter Studenten und Absolventen für Abschlussarbeiten, Praktika und Jobs werden über das Alumni-Netzwerk ermöglicht.



Für eine leistungsfähige und kreative Alumni-Arbeit der Universität, die eine dauerhafte Partnerschaft zwischen Alumni und ihrer Universität fordert, bedarf es einer großen Vielfalt an Aktivitäten in den Fachbereichen. Ein gelungenes Beispiel dafür, wie Vernetzung funktionieren kann, ist der LPRS – Leipziger Public Relations Studenten e. V.

In kaum einer anderen Branche sind Netzwerke so wichtig wie in der PR. Die Leipziger PR-Studenten bauen sie bereits gezielt während des Studiums auf, indem sie in ständigem Austausch mit führenden Branchenvertretern, Alumni und europäischen Kommilitonen stehen. 2004 als kleiner Studentenverein gegründet, hat der LPRS mittlerweile rund 200 Mitglieder, davon etwa 50 aktive Studenten und mehr

als 100 PR-Absolventen der Universität.

Dadurch ist der LPRS in zahlreichen namhaften Unternehmen und fast allen großen PR-Agenturen mit Mitgliedern präsent. Vom Trainee bis zum Chef der Konzernkommunikation ist das gesamte Spektrum vertreten. Um dieses breiten Kontakt- und Erfahrungspool nutzbar zu machen, hat der LPRS eine entsprechende Web-Community im zentralen Alumni-Portal der Universität Leipzig geschaffen. Einmal im Jahr veranstaltet der Verein zudem ein großes Alumni-Treffen mit attraktiven Workshops, Seminaren und Vorträgen, um auch die Bindung der Ehemaligen zum Institut aufrecht zu erhalten.

Dass sich dieses Netzwerk inzwischen in der PR-Landschaft etabliert hat und als hochqualifizierte Recruiting-Plattform geschätzt wird, zeigt sich nicht zuletzt im Zuspruch der Branchenvertreter. So lobt Karl-Heinz Heuser, Deutschlandchef von Burson-Marsteller, einer der führenden internationalen PR-Agenturen, ausdrücklich die Vernetzungs-Arbeit der „PR-Professionals der neuen Generation“. Solche Aussagen bestätigen, dass sich gezieltes Networking auszahlt und hoffentlich noch lange auszahlen wird.

Übrigens: Wie sinnvoll ein dichtes Netz von Kontakten ist, wussten auch schon die historisch wohl bekanntesten Alumni Johann Wolfgang von Goethe und Gottfried Wilhelm Leibniz. Der Dichterst und der Universalgelehrte galten als sehr gut vernetzt.

*Christin Wätzel,  
Alexander Klepel*

